

ohne den Zusatz der betreffenden Nation oder Nationen ist eigentlich kaum denkbar. Auch wäre das Wort in diesem Falle nicht in so auffälliger Weise an den Anfang der Aufzählung gerückt worden, sondern man hätte, schon aus hierarchischen Gründen, die *ecclesia* vorgezogen. Anders verhält es sich hingegen, wenn wir in dem Ausdruck die Widerspiegelung einer Kommune von Akkon sehen. Es wären dann diejenigen Institutionen aufgezählt, bei denen der König generell keine Besitzvermehrung in Akkon, seiner Hauptstadt, wünschte, nämlich die ohnehin schon reich begüterte Kirche und die Ritterorden und eben an erster Stelle die Kommune von Akkon, die wohl nicht eigentlich reich war, von der aber, wenn es sie gab, eine ständige Bedrohung der königlichen Rechte in der Stadt ausgehen mußte, und dies umso mehr, je größer der Besitz einer solchen Kommune war. Wenn sie überhaupt existierte, so mußte der König ein elementares Interesse daran haben, sie klein zu halten.

Es fügt sich nun gut, daß es über die Etymologie des Wortes *communia* und seine anfängliche Bedeutung zu einer gelehrten Kontroverse gekommen ist. Während Ch. Petit-Dutaillis²²⁾, der große Kenner der französischen Kommunen, die Ableitung des Wortes *communia* aus (*iura*) *communia* ablehnte, es vielmehr aus dem klassischen Substantivum *neutrius generis commune* herleitete, das volkssprachlich zu *commun* geworden sei, woraus man dann mittellateinisch *communia* gebildet habe, hielt Roger Gand²³⁾ an der älteren Deutung fest, wonach sich hier ein Nominativ Singularis Feminini an die Stelle des Pluralis eines Adjektivums geschoben habe und *communia* eben gleich (*iura*) *communia* sei. Er wandte gegen die Etymologie seines Kontrahenten vor allem ein, daß ein volkssprachliches Wort *commun* im Mittellateinischen zu *communa*, nicht aber zu *communia* hätte werden müssen. Das sprachliche Argument Gands ist vermutlich richtig, aber hinter der Kontroverse stand natürlich nicht das Bemühen um die richtige Etymologie, sondern um die richtige Erklärung der Entstehung der französischen Kommunen. Für Petit-Dutaillis war *communia* = *communio*, und beides bedeutete ihm die Schwurgemeinschaft, die für ihn die Wurzel aller Kommunen war. Für Gand blieb die Schwurgemeinschaft sekundär, vielmehr sah er den Ur-

²²⁾ Charles Petit-Dutaillis, *Les communes françaises: caractères et évolution des origines au XVIII^e siècle* (1947) S. 16 f.

²³⁾ Roger Gand, *De l'étymologie et de l'acceptation première du mot communia = commune au moyen âge*, *Revue historique de droit français et étranger* 4. Serie 26 (1948) S. 144—149.